

Gartenpolitik und Guerilla-Gardening

Wilmersdorfer Kolonie Am Stadtpark I lud zu einer Diskussionsrunde zum Erhalt der Anlage ein

„Wie kann unsere Kolonie über die Schutzfrist von 2020 hinaus erhalten werden?“, war Leitfrage eines gartenpolitischen Frühstücksbuffets des Wilmersdorfer Kleingartenvereins Am Stadtpark I. Es fand Anfang Juli im Rahmen der 95-Jahr-Feier des Vereins statt; inhaltlich zeichnete der kolonieeigene Arbeitskreis Gartenpolitik verantwortlich. Zahlreiche Gäste aus Bezirks- und Landespolitik, dem BV-Wilmersdorf, anderer Kleingartenvereine und Organisationsformen des Stadtgärtners sowie Freunde und Anwohner waren der Einladung ins Vereinshaus gefolgt.

Kampfbeton

In seiner Begrüßungsrede hob der 1. Vorsitzende Hermann Neubauer hervor, dass die Vereinsgeschichte vom stetigen Kampf um den Erhalt der Kleingartenfläche gekennzeichnet sei. Trotz der langjährigen Forderung nach dauerhafter Sicherung gingen etliche Parzellen verloren. Gegen eine für 1977 ausgesprochene Kündigung konnte sich die Kolonie erfolgreich wehren. Heute hat sie noch 119 Gärten. Seit 2004 hängt ihre Existenz am seidenen Faden der Schutzfristverlängerungen.

Vorstandsmitglied Dr. Gabriele Gutzmann umriss die aktuelle gartenpolitische Situation. So sei es erklärtes Ziel der Senatsverwaltung

für Stadtentwicklung und Umwelt, die Kleingartenfläche der Stadt weiter zu schrumpfen. „Auch die Kolonie Am Stadtpark I ist bedroht, da sie auf der Liste der 44 für Wohnungsbau vorgesehenen Kleingartenanlagen von StEP Wohnen steht“, so Gutzmann. Sie gehöre zu den 159 Berliner Kleingartenanlagen mit einer Schutzfrist bis 2020, über deren weiteres Schicksal derzeit in der Arbeitsgruppe zur Fortschreibung des Kleingartenentwicklungsplans der Senatsverwaltung verhandelt werde. Dr. Gabriele Gutzmann stellte heraus, dass „die stärkste Sicherung von Kleingartenanlagen nur durch Bebauungspläne gegeben ist.“ In einem

Ranking der Bezirke, das von Steglitz-Zehlendorf mit 56,8 Prozent durch B-Pläne gesicherter Kleingartenfläche angeführt wird, liegt Charlottenburg-Wilmersdorf mit nur 3,5 Prozent auf dem drittletzten Platz.

Gesprächsbereit

An den runden Stehtischen und auf den langgezogenen Sitzbänken entwickelten sich im Anschluss lebhaftere Gespräche. Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CDU im Abgeordnetenhaus Stefan Evers sprach sich für „Erbpacht als Sicherungsmöglichkeit“ aus. Das konnte sich auch Grünen-Politikerin Sibylle Centgraf vorstellen.

Bezirksstadtrat Marc Schulte und auch Stefan Evers boten weitere Gespräche an. Die Bezirksverordneten Susanne Klose und Barbara Siele von der CDU unterbreiteten Vorschläge, wie die Kolonie noch stärker im Kiez verankert werden kann. Siegfried Schlosser von der Piraten-Fraktion bot Unterstützung in der BVV an. Vorschläge zu gezielter Öffentlichkeitsarbeit kamen von Marlene Cieschinger von der Linken.

Baumpflanzung

Den Ausklang des gartenpolitischen Frühstücks bildete eine gemeinsame ‚Guerilla‘-Gardening-Aktion von Bezirkspolitikern und Gartenfreunden, die auf öffentlichem Land am Eingang der Kleingartenanlage eine hochstämmige ‚Gellertsche Butterbirne‘ pflanzten. Eine junge Gartenfreundin zitierte dazu aus Fontanes „Herr von Ribbeck“. Mit dieser Aktion verband sich die Hoffnung, dass Birnbaum und Kolonie zum Wohle der Allgemeinheit weiter bestehen und gedeihen.

Die Eröffnung der Foto- und Textausstellung „Liebe zum Garten“ (S. 9/6) sowie ein Tag der offenen Gärten mit Boule, Tai Chi, Lesungen, Imkervorführungen, Dudelsackspiel und Basteln und Malen für Kinder rundeten das Jubiläumsfest ab. □



Pflanzung eines Birnbaums als gemeinsame ‚Guerilla‘-Gardening-Aktion von Bezirkspolitikern und Gartenfreunden auf öffentlichem Land. Foto W. Büttner

Liebe zum Garten in Großfotos

Zu seinem 95-jährigen Bestehen zeigt der Wilmersdorfer Kleingartenverein Am Stadtpark I noch bis in den Oktober hinein eine Fotoausstellung mit Porträtaufnahmen des Berliner Fotografen Miroe, der Gartenfreunde in der bunten Pracht ihrer Parzellen abgebildet hat. Ergänzt werden die Farbbilder durch teilweise sehr private Äußerungen der Kleingärtner, die ihre Liebe zur Laube und Natur in einfühlsame Worte kleiden. Neben der Ausstellung im Vereinshaus, Babelsberger Straße (nahe der Stichstraße am Volkspark), wurden Schautafeln an der Umfriedung der Kleingartenanlage aufgehängt, um die Fotos auch Passanten direkt und unkompliziert zugänglich zu machen. Es handelt sich um die Zäune der Parzellen 51 bis 52 gegenüber dem Sportplatz der Ernst-Habermann-Grundschule. □

